

# Briefkasten ; Anzeigen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstumm-Zeitung**

Band (Jahr): **14 (1920)**

Heft 6

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Briefkasten

Frau H. Gl. in B. Wir haben Schritte getan für eine Schweiz. Kur für Ihre Tochter.

W. Sch. in B. Danke für frdl. Zeilen u. Sendung.

S. W. in B. Wer einmal das Blatt nicht erhält, sollte zuerst fragen, ob er nicht selbst einen Fehler gemacht habe. Sie haben uns z. B. Ihre Adressänderung nicht angezeigt; daher kam die Mainummer noch an Ihre frühere Adresse: Fringerstraße.

An Einige. Wir wiederholen: Der „Taubstummenrat“ will nichts Eigenes schaffen, er kann's auch nicht aus Mangel an Macht und Mitteln. Er soll sein: ein Beirat für die Taubstummenpfarrämter und Fürsorgere, für die Taubstummen-Hilfsvereine usw. Die Taubstummen sollen helfen und selbst sagen, wo es fehlt, was für Uebelstände zu beseitigen sind, sie sollen Mitarbeiter sein, indem sie ihre Wünsche, Gedanken und Klagen vorbringen, damit man helfend eingreifen kann.

Frau E. G.-B. in S. Wir danken für die Mitteilung. Es ist doch gut, daß Frau E. Sch.-B. von einem unruhigen und kummervollen Leben erlöst worden ist. Nur hätten wir sie gern vor ihrem Tod besucht. Erkrankung von Tbst. sollte man uns immer sofort melden.

J. Z. in St. G. Ihre Mitteilungen vom 16. d. haben mich sehr interessiert. Für Ihr Geschenk ins Museum verbindlichen Dank!

## Anzeigen

### Monatsvortrag

für die taubstummen Männer und Frauen der Stadt Bern und Umgebung Samstag den 12. Juni, abends 8<sup>1/4</sup> Uhr, in der „Münz“, Marktgasse, von Hrn. Albert Zoss, Lehrer: „Ein Rundgang durch die Stadt Bern im Jahre 1549.“ (Ferienhalber sind Juli und August keine Vorträge.)

Die Verwandten des Schneiders

### Fritz Cüscher von Kallnach

wünschen seine jetzige Adresse zu erfahren. Wer kann sie uns mitteilen? E. S.

**Gesucht** per sofort oder später: ein taubstummer **Schneider** oder **Schneiderin** für leichtere Arbeit in der Schneiderei. Sich zu wenden an Frau E. Kaufmann, Untergasse 16, Biel.

Herr Julius Hartened in Berlin-Lichterfelde-Df, Prinzenstraße 8, wünscht mit schweizerischen **Briefmarkensammlern** in Verbindung zu treten. Man schreibe an ihn.

## Bibliographie des schweizerischen Taubstummenwesens.

Von Eugen Sutermeister. (Fortsetzung.)

**Chomel** (tbst.) f. Kruse, Neumann.

**Christ, Prof. B.**, Pfarrer Rudolf Grubenmann (Präs. des Graubündner T.-Fürsorgevereins).

„S. J. f. G.“, 1895, S. 389—397.

**Christbaum.** Der Christbaum der Taubstummen. Gedicht. „Alpenrosen“, 6. Januar 1878, S. 7—8.

**Chronik der Kirchgemeinde Neumünster.** Hrsg. v. d. Gemeinnütz. Gesellsch. Neumünster, 1889, S. 256—257: Taubstummen-, dann Schwachsinntigen-Anstalt in Göttingen.

**Clottu** f. Brunner.

**Colomb, César.** Brief an seinen Lehrer Ulrich, 17. April 1813, anschließend: **Gefühle und Gedanken bei meiner ersten Communion** am Pfingstsonntag, den 6. Juni 1813. Hirtzels Vorles., 16. Herbstmonath 1813, S. 51—61.

**Crottet, Histoire et annales de la ville d'Yverdon**, 1832. P. 567: Jean-Conrad Naef, L.-M.

**Dejoux, A.**, directeur. **Institution des sourds-muets de Genève.** Subventionné par l'état. Notice historique, Marche suivie dans l'enseignement de la langue, Programme des études, Premiers leçons.

Genève, Wyss et Duchêne, 1896. — 40 p.

— **Institution des sourds-muets à Genève**, Route de Lyon, 71, et rue des Charmilles, 22. Enseignement par Parole (Methode orale pure). Sans date. Genève, Impr. centr. genév. — 1 p.

**Demme, Dr. Hermann**, öff. Professor u. d. Z. Rektor. **Ueber den endemischen Cretinismus.**

Eigentum der Rettungsanstalt für Cretinen auf dem Abendberg.

Vern, Fischer, 1840. (Spricht S. 14 u. 15 auch von Taubheit u. Stummheit u. S. 49 in der Fußnote, daß „barmherzige Schwestern u. ein mit dem Tbst.-Unterricht vertrauter Lehrer die Bemühungen des menschenfreundlichen Arztes Dr. Guggenbühl unterstützen sollen.“)

**Demme, Kurt.** Die humanitären und gemeinnützigen Anstalten im Kanton Bern. — 2. Aufl. 1905.

(S. 93—94: L.-M. in Münchenbuchsee.)

**Deppeler** f. Schüepp.

**Dufan** f. Meystre.

(**Durtchi, Susanna**, tbst.) Wie es einer taubstummen Tochter ergangen ist.

„S. T.-Z.“, 1913, S. 40—51.

S. a. Zurinden.

**E.** Die Taubstummenanstalt Nischen. (Zum 25jähr. Bestand.)

„Schw. Lehrerztg.“, 1914, S. 395—396.

**Egger, Jakob**, Schulinspektor. **Geschichte des Primarschulwesens im Kanton Bern**, m. besond. Berücksichtigung der letzten zwei u. zwanzig Jahre.

Bern, H. J. Wyß, 1879. — 332 S.

S. 265—274: Die L.-M. Frientenberg.

**Egli, Dr. J. J.** Taschenbuch schweizerischer Geographie, Statistik, Volkswirtschaft und Kulturgeschichte. Zsh., Schultheß, 1875.

S. 58—59: Die Taubstummenanstalten in der Schweiz. Uebersicht nach direkten Erfindigungen.

Dasselbe. 2. Aufl., 1878, S. 54—55.

**Eidenbenz** f. Bremi.

**Eitner, Berta.** Eine Pflicht der Mütter. (Betr. Schwerhörige.)

„Schweizer Frauenheim“ 1915, Nr. 45.

Erschien auch als Flugblatt.